

Monumenta Germaniae Historica

Bericht über das Jahr 2012/13

Von

CLAUDIA MÄRTL

Die wichtigsten Ereignisse des Jahres 2012 waren das altersbedingte Ausscheiden von Herrn Rudolf Schieffer als Präsident der MGH und der Antritt seiner Nachfolgerin, Claudia Märzl (München), zum 1. April 2012. Der Wechsel erfolgte unter den Vorzeichen der vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst angeordneten Evaluation der „rein landesseitig finanzierten außeruniversitären“ Forschungsinstitutionen, an der Spitze der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, durch eine externe Strukturkommission. Das Ministerium nahm diese Evaluation zum Anlass, um definitive Festlegungen hinsichtlich der Rechtsstellung der Präsidentin und der Finanzierung des Münchner Instituts bis zum Vorliegen der Ergebnisse aufzuschieben. Frau Märzl übernahm das Präsidentenamt befristet auf zwei Jahre, in denen sie, allerdings bei reduziertem Lehrdeputat, auf ihrem Lehrstuhl an der LMU verbleibt und unterstützt durch eine vom Ministerium finanzierte und mit Prof. Dr. Martin Wagendorfer (Wien/München) besetzte Vertretungsprofessur ihre Dienstaufgaben vornehmlich in den MGH wahrnimmt. Die Begehung der Münchner ‘Zentrale’ der MGH durch eine Evaluationskommission unter Leitung von Prof. Dr. L. Schorn-Schütte (Frankfurt/M.) fand am 20. April 2012 statt und verlief nach dem Eindruck der von MGH-Seite daran Beteiligten in einer recht konstruktiven Atmosphäre. Den begangenen Instituten wurden allerdings die Berichte der Evaluierungskommission nach der Begehung nicht zur sachlichen Prüfung zugänglich gemacht; in einem Telefongespräch zu Beginn des Jahres teilte Ministerialrat Dr.

Brun lediglich einen Zeitplan mit. Demnach sollten dem Staatsministerium die Empfehlungen der Strukturkommission StrukBY2013 am 8. März 2013 bekannt gegeben werden. Im Anschluss daran habe das Ministerium dann zehn Tage Zeit zur Stellungnahme, die Staatsminister Heubisch am 18. März vor der Öffentlichkeit präsentieren werde; die MGH würden am 19. März von Herrn Dr. Brun über die Ergebnisse unterrichtet. Im Vorgriff auf den nächsten Jahresbericht kann hier bereits mitgeteilt werden, dass dieser Zeitplan eingehalten wurde und durch die Präsidentin eine Stellungnahme zu den Empfehlungen des Abschlussberichts erfolgte, doch wurde durch das Ministerium die ursprünglich in Aussicht gestellte Entscheidung über die Zukunft der MGH auf die Zeit nach der Landtagswahl in Bayern (15. September 2013) verschoben, so dass die Lage zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Berichts weiterhin ungeklärt ist.

Zum Wechsel der Präsidentschaft am 1. April 2012 konnten 2½ der 3½ freien Stellen des Münchner Instituts besetzt werden, allerdings nur jeweils auf zwei Jahre befristet: Frau Prof. Dr. Martina Hartmann (München) trat die Nachfolge von Herrn Prof. Dr. Gerhard Schmitz (Entringen) an, der zum 31. März 2012 in den Ruhestand ging. Eine weitere Stelle wurde mit Herrn Clemens Radl M.A. (Tübingen/München) besetzt, der EDV-Angelegenheiten im Institut betreut. Des weiteren wurde eine halbe Stelle für Öffentlichkeitsarbeit umgewidmet, die mit Frau Dr. des. Karoline Döring (München) besetzt wurde. Eine ganze Stelle blieb wegen der nach Ausscheiden eines Mitarbeiters geltenden gesetzlichen Sperre unbesetzt. In den ersten zwölf Monaten der neuen Präsidentschaft wurde versucht, die Arbeit der MGH offensiver bekannt zu machen. So wurden Restbestände aus Pauschalen der Humboldt-Stiftung für die Förderung ausländischer Nachwuchswissenschaftler und -wissenschaftlerinnen verwendet, denen Kurzzeitstipendien zur Verfügung gestellt wurden; auf diese Weise kamen sechs junge Kollegen und Kolleginnen aus Italien, Österreich, Tschechien und Ungarn für jeweils ein bis drei Monate in das Münchner Institut; ein Stipendium wurde aus Erträgen der Stiftung für Handschriftenforschung finanziert. Praktikumsplätze wurden auf der homepage ausgeschrieben und in das Praktikumsprogramm des Historischen Seminars der LMU eingestellt; vier Studierende aus Hamburg, Köln, München und Zürich haben diese Möglichkeit für jeweils einen Monat genutzt. Auch wurde ein elektronischer 'newsletter' mit dem Titel *Schedula* ins Leben gerufen, der drei- bis viermal pro Jahr über Neuigkeiten aus dem

Institutsleben informieren soll. Schließlich gab es Veranstaltungen in den Räumen der Ludwigstraße, bei denen neu erschienene Editionen bzw. im Dezember 2012 die gedruckte Produktion des Jahres mit Vorträgen und einem anschließenden kleinen Umtrunk vorgestellt wurden. Am 19. Januar 2013 veranstalteten die MGH im Historicum der LMU ein sehr gut besuchtes Symposium zum Thema „Bayern und die MGH“, zu dem Staatsminister Heubisch ein Grußwort entbot; die von den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen aus diesem Anlass gestaltete kleine Ausstellung war bis zum 8. März 2013 im Foyer des Historicum zu sehen. Diese Maßnahmen fanden eine sehr positive Resonanz. Umso bedauerlicher ist es, dass sie aufgrund der Haushaltslage im Jahr 2013 nur in eingeschränkter Form fortgesetzt werden können.

Am 7. und 8. März 2013 fand die 125. Plenarversammlung der Zentralkommission statt, an der außer der Unterzeichneten die Herren Aris, Bünz, Fried (zugleich für die Mainzer Akademie), Hartmann, Hoffmann, Koch, Kölzer (zugleich für die Nordrhein-Westfälische Akademie), Landau (für die Bayerische Akademie), Lück (für die Sächsische Akademie), Müller-Mertens, Pohl (für die Österreichische Akademie), Rexroth (für die Göttinger Akademie), Schieffer, Stotz, Tresp, und Wolgast (für die Heidelberger Akademie) teilnahmen; verhindert waren die Herren Borgolte (für die Berlin-Brandenburgische Akademie), Ladner und Menzel. Zum Korrespondierenden Mitglied wurde Frau Prof. Dr. Nicole Bériou (Paris) gewählt. Zum Abschluss der Jahrestagung gestalteten die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen erstmals einen Workshop zum Thema „Auf dem Weg zur digitalen Edition“, bei dem Nutzen, Perspektiven und Probleme elektronischer Angebote präsentiert und diskutiert wurden.

Die finanzielle Zuweisung des Freistaats Bayern für 2013 bewegt sich mit gut 1,40 Millionen (einschließlich übertragenen Haushaltsresten ca. 1,41 Millionen) Euro in derselben Höhe wie in den beiden Vorjahren. Zum Präsidentenwechsel wurden zusätzliche Mittel für Investitionsmaßnahmen zur Verfügung gestellt, die vor allem für die Modernisierung von Mitarbeiterarbeitsplätzen, die Verbesserung der Elektrifizierung des Bibliotheksmagazins und Ähnliches verwendet wurden. Abgesehen von diesen Sondermitteln bleibt die finanzielle Lage der MGH angespannt, wie sich am besten durch den Hinweis verdeutlichen lässt, dass die vom Freistaat zur Verfügung gestellte Summe umgerechnet ungefähr dem Betrag entspricht, den das Institut

schon vor 20 Jahren bekam. Die Erträge der den MGH zugewandten Stiftungen, der Wintererstiftung, der Arno-Borst-Stiftung und der von Herrn Hoffmann begründeten Stiftung für Handschriftenforschung, leisten unter diesen Umständen einen wertvollen Beitrag zur Arbeitsfähigkeit der MGH. Längerfristige Planungen sind stark behindert durch die weiterhin geltende Auflage, Neueinstellungen oder Verlängerungen nur befristet auf längstens zwei Jahre vorzunehmen. Durch die Stellenbesetzungen verschärfte sich der Raummangel in den Räumen in der Ludwigstraße, sodass ein zweiter Arbeitsplatz im Magazin der Bibliothek eingerichtet werden musste.

Die Zusammenarbeit der Monumenta mit den Akademien des deutschen Sprachraums, die mit Sitz und Stimme in der Zentraldirektion vertreten sind, hat sich in unterschiedlicher Weise gestaltet und fortentwickelt. Während die langfristigen Vorhaben an der Berlin-Brandenburgischen, der Sächsischen und der Bayerischen Akademie voranschreiten, steht das Kooperationsprojekt mit der Nordrhein-Westfälischen Akademie, nämlich die Ausgabe der Urkunden Kaiser Ludwigs des Frommen, vor dem Abschluss. Unter Federführung von Prof. K. Ubl (Köln) wurde ein neues an der Nordrhein-Westfälischen Akademie anzuesiedelndes Gemeinschaftsprojekt entworfen, die Edition der karolingischen Kapitularien ab 814, und dafür die Förderung im Akademienprogramm beantragt. Von der Heidelberger Akademie wird weiterhin im Rahmen eines größeren Verbundprojekts die Edition der Vita des Mainzer Erzbischofs Arnold von Selenhofen (12. Jh.) gefördert, die gute Fortschritte macht, während die Göttinger Akademie die Finanzierung der Arbeit an einer Ausgabe der Annales Palidenses vermittelt hat, die ebenfalls weit vorangeschritten ist. Die Mainzer Akademie beschränkt sich darauf, dem in den Ruhestand getretenen MGH-Mitarbeiter die Sachausstattung zu belassen. Überlegungen, ein Akademienprojekt zu dem bedeutenden kanonistischen Œuvre des Burchard von Worms (†1025) anzustoßen, verliefen leider vorerst im Sande, bleiben aber weiterhin auf der Agenda der MGH. In Wien war die Bearbeitung der Diplomata Heinrichs VI. und die mittlerweile zum Abschluss gekommene Edition der Urkunden Philipps von Schwaben aufgeteilt zwischen dem Institut für Österreichische Geschichtsforschung und dem Institut für Mittelalterforschung der Österreichischen Akademie. Nach den Diplomen Philipps von Schwaben werden die Urkunden Ottos IV. in Angriff genommen werden. Über die Zusammenarbeit mit der Israel Academy of Sciences and Humanities bei

der gemeinsamen Reihe „Hebräische Texte aus dem mittelalterlichen Deutschland“ wird unter den laufenden Projekten (unten S. XIV f.) berichtet.

Im Berichtszeitraum haben die MGH elf neue Druckwerke, darunter vier Editionen, herausgebracht, die im Anhang zu diesem Bericht zusammengestellt sind. Im Vorgriff auf die in Arbeit befindliche Ausgabe wurden die Texte der Urkunden Heinrichs VI. für deutsche Empfänger (<http://www.mgh.de/datenbanken/urkunden-heinrichs-vi-fuer-deutsche-empfaenger>) von Frau Dr. B. Pferschy-Maleczek (Wien) vorab im Internet publiziert; zudem wurden Verbesserungen von Matthias Lawo (Berlin) nach MGH Schriften 61 zur Chronik des Hugo von Flavigny, hg. v. G. H. Pertz in MGH SS 8, in einer zitierfähigen Online-Version (<http://www.mgh.de/datenbanken/die-chronik-des-hugo-von-flavigny>) zugänglich gemacht. Ferner erschienen wie üblich zwei Halbbände des Deutschen Archivs mit einem Besprechungsteil von jeweils 300 Seiten.

Einen größeren Umfang nahmen die Beschlüsse über die Fortentwicklung des Editionsprogramms der MGH an. Für das bereits vor zwei Jahren vorgeschlagene Projekt einer Edition der Mittelalterlichen Judeneidesformeln aus dem Gebiet des Reiches von Frau Dr. Gundula Grebner (Frankfurt/M.) besteht weiterhin reges Interesse, es konnte allerdings noch nicht konkretisiert werden. Das Gleiche gilt für die Edition der Chronik des Eberhard Windeck, die Prof. Joachim Schneider (Mainz) bearbeiten möchte, woran er derzeit durch seine berufliche Situation gehindert ist. Herr Hartmann wurde damit beauftragt, ein Exposé zu entwerfen, in dem das Dekret des Bischofs Burchard von Worms in einen größeren, für ein Langzeitprojekt tragfähigen Zusammenhang gestellt wird. Das Projekt einer historisch-kritischen Edition der Chronik des Ulrich Richental (um 1420) durch Prof. Th. M. Buck (Freiburg i. Br.) wurde auf der Grundlage eines eingereichten Exposés zunächst als reine Online-Edition mit der Option auf eine gedruckte Ausgabe in das Programm der MGH aufgenommen. Die von Frau Dr. Michelina di Cesare (Rom) im Rahmen einer Dissertation erstellte Edition von Paulinus Venetus, *De mapa mundi*, wurde für die Quellen zur Geistesgeschichte angenommen. Frau Dr. Anna Kernbach (z. Zt. Konstanz) und Prof. Martin Wihoda (Brno) wurden mit dem von Frau Prof. Hartmann (München) eingebrachten Projekt, die Chronik des Vinzenz von Prag, Gerlachs von Mühlhausen und des sog. Ansbert

zu edieren, betraut; ob der Ansbert-Teil des Codex unicus mit ediert werden soll, bleibt noch zu prüfen. Das Editionsvorhaben von Frau Prof. Hartmann (München) einer Neuedition der Vita Balthildis A und B sowie der Translatio Balthildae fand die Zustimmung der ZD. Dem von Frau Märtl, Frau Prof. Claudia Wiener und Dr. Bernd Posselt (alle München) vorgeschlagenen Projekt einer digitalen quellenkritischen Edition der Schedelschen Weltchronik wird unter dem Vorbehalt der noch zu sichernden Finanzierung zugestimmt. Das von Prof. A. Patschovsky (München) eingereichte Projekt einer Edition der Concordia Novi ac Veteris Testamenti des Joachim von Fiore wurde als Beitrag zu der Werkedition angenommen, die zeitgleich bei den MGH und als Bände I bis III der Opera omnia beim Istituto Italiano per il Medio Evo erscheint. Das Gemeinschaftsprojekt von Dr. Patrick Zutshi (Cambridge/UK) und Dr. Andreas Rehberg (Rom), das Protokoll von Medina del Campo (1380/81) zum Ausbruch des Schismas von 1378 zu edieren, wurde ebenfalls angenommen. Für den neuen Schweizer Mitarbeiter wurde als Editionsprojekt Martin Le Franc, Agreste otium, vorgesehen, für das der Bearbeiter Herr lic. phil. Raphael Schwitter (Zürich) vom November 2013 bis Oktober 2016 nach München kommen wird, sofern der Schweizer Nationalfonds das beantragte Stipendium bewilligt. Das von Frau Prof. Carmela Virillo Franklin (New York) eingereichte Editionsprojekt des Liber pontificalis des Pandulfus wurde besonders begrüßt, da hiermit die Reihe Gesta pontificum Romanorum weitergeführt werden kann. Emöke Rita Szilágyi (Budapest) hat für ihren Vorschlag, den 1454 entstandenen Dialogus de remedio amoris von Johannes Tröster, der als erster humanistischer Text eines deutschen Autors gilt, in seinen zwei Redaktionen zu edieren, die Zustimmung der ZD erhalten. Zu dem von H. Fuhrmann hinterlassenen Projekt einer Edition des Gesamtwerks des Paul von Bernried, wozu neben der Vita Gregorii VII auch die Vita b. Herlucae, die Vita Ulrichs von Zell sowie 10 Briefe gehören, legte die Präsidentin folgenden Editionsplan vor, dem die ZD zustimmte: Nachdem die Präsidentin den Text für die Vita b. Herlucae bereits erstellt hat, widmet sie sich nun den Briefen; Prof. Franz Fuchs (Würzburg) wird die Vita Ulrichs von Zell übernehmen. Im Nachlass Fuhrmanns sind größere Vorarbeiten für die Vita Gregorii VII vorhanden. Als nächster Schritt sind die im Nachlass Fuhrmann vorhandenen Materialien in eine handhabbare Form zu überführen.

Laufende Projekte:

S c r i p t o r e s : Prof. R. Collins (Edinburgh) erachtet umfangliche Kontrollarbeiten am Editionstext der Zweitfassung der *Historia vel gesta Francorum Fredegars*, z.T. durch erneute Bibliotheksbesuche, für nötig, da die Qualität der ihm zur Verfügung stehenden Reproduktionen oft ungenügend sei. – Dr. R. Zingg kommt mit der Edition des von ihm als *St. Galler Annalistik* definierten, zuletzt noch um *Notkers Continuatio breuiarii Erchanperti* erweiterten Textcorpus gut voran und wird das Manuskript innerhalb der Laufzeit seines Stipendiums bis Ende Oktober 2013 einreichen können. – Prof. P. Chr. Jacobsen (Köln) hat vor allem an der Einleitung der durch Johannes von St. Arnulf verfassten *Vita des Johannes von Gorze* gearbeitet, mit deren Abschluss er im Frühjahr 2013 rechnet. – Herr Tremp teilt mit, dass ihm auch nach seinem Eintritt in den Ruhestand zum 1. November 2013 weiter eine Mitarbeiterin der Stiftsbibliothek zur Verfügung steht und er sich dann mit höchster Priorität den *Casus sancti Galli Ekkehardus IV.* widmen wird. – Doz. Dr. T. Heikkilä (Helsinki) berichtet über die Entdeckung von zwei neuen Handschriften der *Vita et miracula s. Symeonis Treverensis* aus dem 11. Jh., die eine frühe Textstufe repräsentieren; nach der Erstellung eines Stemmas, das drei Textversionen scheidet, wird er die Hs. Épinal, Bibl. Mun. 147 der Edition zugrunde legen. – Dr. R. Pokorny hat für die drei von ihm in den Blick genommenen Chroniken (*Chronicon Wirzburgense*, *Chronicon Duchesne*, *Chronicon Suevicum universale*) Obertexte und Variantenapparate erstellt, Vorlagen bestimmt und arbeitet an einer Darstellung der Textgenese und -abhängigkeiten. Er hat hierzu zwei Aufsätze für das DA verfasst. – Frau Dr. V. Lukas hat das Editionsmanuskript der jüngeren *Translatio s. Dionysii Areopagitae* samt Einleitung und Übersetzung 2013 in den Druck gegeben; nach Abschluss dieses Projekts wird sie sich der *Libri duo de miraculis beati Emmerami* des Arnold von St. Emmeram annehmen. – Dr. Chr. Lohmer hat Revisionen in Text, Kommentar und Literaturverzeichnis zur *Chronik Frutolfs von Michelsberg* abgeschlossen und arbeitet weiterhin an der Einleitung. – Dr. St. Burckhardt, der das Projekt unter Leitung von Prof. St. Weinfurter (beide Heidelberg) bearbeitet, hat Edition und Übersetzung der *Vita des Mainzer Erzbischofs Arnold von Selenhofen* bis auf letzte Korrekturen abgeschlossen und plant die Einreichung des Manuskripts für 2013. – Prof. J. Johrendt (Wuppertal) ist, behindert durch universitäre Verpflichtungen, mit der Transkription der *Gesta Innocentii III.* aus Vat. lat. 12111 nicht in dem gewünschten

Maß vorangekommen, befasst sich aber in Lehrveranstaltungen und Vorträgen kontinuierlich mit dem Text. – Priv. Doz. Dr. B. Schütte (Halle) hat die Vorlagen der *Annales Palidenses* bis in das Jahr 1137 bestimmt und wortgenau in den Anmerkungen wiedergegeben; er arbeitet nun an der Schließung noch vorhandener Lücken sowie der Präzisierung von Befunden speziell zum Traditionskomplex Eutrop, Paulus Diaconus, Landolfus Sagax und Ekkehard; die Einleitung steht noch aus. – Prof. H. G. Walther (Jena) konnte aus persönlichen Gründen die Edition der Chronik Arnolds von Lübeck im Jahr 2012 nicht fördern. – Dr. K. Bund (Brühl) plant umfangreiche redaktionelle Arbeiten an den Sachanmerkungen sowie vereinzelte Nachkollationen der abgeschlossenen ‘Rohedition’ der Gedichte Heinrichs von Avranches und wird eine Revision der Transkription der *Commoda grammaticae* aus der Oxforder Handschrift Rawlinson G 50, für deren Bearbeitung er durch Prof. P. Orth (Köln) unterstützt wurde, in Angriff nehmen. – Dr. W. Koller (Zürich/München) hat mittlerweile die Chronik des Nicolaus de Jamsilla in der Hs. Neapel IX.C.24 transkribiert und emendiert sowie Orts- und Personennamen identifiziert; die handschriftliche Überlieferungslage bleibt insgesamt noch zu klären. – Prof. L. Jan (Brünn/Tschechien) hat sich im dritten Jahr der Projektlaufzeit besonders den Exzerpthandschriften sowie der weiteren Erstellung des Textapparats des *Chronicon Aulae Regiae* (Königssaaler Chronik) gewidmet; das Autograph des Peter von Zittau (Vat. lat. 950) wurde von einem Projektmitarbeiter untersucht. – Frau Prof. A. D. von den Brincken (Köln) hat aus gesundheitlichen Gründen die Edition der Chronik des Martin von Troppau aufgegeben und sich bereit erklärt, eine elektronische Edition der ältesten rekonstruierbaren Fassung auf der Grundlage von fünf Handschriften zusammen mit einer Einleitung auf der Internet-Seite der MGH zu präsentieren. – Frau Prof. Dr. H. J. Mierau (Göttingen/Erlangen) hat gemäß ihrem Arbeitsplan Handschriften der *Flores temporum* kollationiert, mit der Parallelisierung des von Martin von Troppau unabhängigen Texts der ersten fünf Weltalter in den drei Textstufen begonnen und Überlegungen angestellt, wie Umstellungen in den einzelnen Textstufen im Editionsbild wiederzugeben seien. – Dr. G. Modestin (Solithurn/Freiburg/Ü.) will seine Monographie zu Heinrich von Diessenhofen spätestens in der ersten Jahreshälfte 2014 als Habilitationsschrift an der Universität Freiburg/Ü. einreichen und noch vor der Veröffentlichung der Habilitation das 2009 in München hinterlassene vorläufige Editionsmanuskript der Chronik druckfertig machen. – Prof. Th. M. Buck (Freiburg i. Br.) hat die im Zusammen-

hang seiner Habilitation entstandenen Textfassungen der Konstanzer Konzilschronik des Ulrich Richental aktualisiert und arbeitet an drei überlieferten Chronikversionen; in der endgültigen Form soll der Leser zwischen ihnen digital navigieren können. – Prof. A. Th. Hack (Jena) hat nach Abschluss der Kollationen zur *Historia desponsationis et coronationis* des Nikolaus Lankmann von Falkenstein ein Stemma erstellt und festgelegt, auf welcher Überlieferungsbasis die vier Fassungen des Texts in der Edition präsentiert werden sollen; für drei der vier Fassungen ist ein Grundtext erarbeitet.

S t a a t s s c h r i f t e n : Dr. H. Schneider hat das Editionsmanuskript zu Engelbert von Admont, *De ortu et fine Romani imperii*, samt Einleitung weitgehend abgeschlossen; nach der Füllung letzter Lücken wird die Hauptarbeit in der redaktionellen Einrichtung des Manuskripts liegen.

L e g e s : Prof. W. Kaiser (Freiburg i. Br.) hat für den dritten Teil der *Collectio Gaudenziana* 11 Handschriften kollationiert, die Überlieferungsverhältnisse geklärt und auf dieser Basis einen vorläufigen Text erstellt, in den die Lesarten von weiteren zwei Handschriften und der *editio princeps* eingearbeitet werden müssen. – Dr. Chr. H. F. Meyer (Frankfurt/M.) hat die Arbeiten am *Edictum Rothari* weitergeführt und einzelne Ergebnisse in Vorträgen präsentiert; er rechnet in Zukunft mit größeren Fortschritten des Editionsvorhabens, da er 2013 seine Habilitationsschrift über diesen Text abschließen wird. Von Prof. Ch. Radding (East Lansing) lag kein Bericht zur *Collectio Walcausina* vor. – Dr. M. Glatthaar (Freiburg i. Br.) hat nach der Veröffentlichung seiner Edition der *Admonitio generalis* zwei umfangreiche Aufsätze zu textkritischen Fragen karolingischer Kapitularien verfasst und sich gegen Ende des Jahres wieder den merowingischen Kapitularien zugewandt. Die Bearbeiter der Kapitularien ab 814, Prof. Ph. Depreux (Limoges), Prof. St. Esders (Berlin), Prof. St. Patzold (Tübingen) und Prof. K. Ubl (Köln), haben im Februar 2012 unter Mitwirkung von Dr. M. Glatthaar ein Kolloquium zur Kapitularienforschung in Tübingen veranstaltet, des weiteren Fragen der technischen Umsetzung diskutiert und unter Federführung von K. Ubl einen Antrag zur Förderung der Edition im Rahmen des Akademienprogramms eingereicht, der positiv beschieden worden ist. – Prof. G. Schmitz (Entringen) hat nach dem Abschluss der Untersuchung der römisch-rechtlichen Partien der Falschen Kapitularien des Benedictus Levita und seinem Ausscheiden aus

dem Arbeitsverhältnis bei den MGH die Edition nicht weiter fördern können, jedoch eine Transkription der *Epitome Parisiensis* (*Scintilla I*) erstellt, die elektronisch zugänglich gemacht werden soll. Frau Dr. V. Lukas hat sich mit dem Wortlaut jener Kapitel befasst, für die Parallelen in anderen pseudoisidorischen Sammlungen, insbesondere den *Capitula Angilramni*, vorliegen, um Erkenntnisse über das den Fälschern vorliegende Material und ihre Bearbeitungstechniken zu gewinnen. – Von K.-G. Schon (Berlin) liegt keine Nachricht zu den Pseudoisidorischen Dekretalen vor. – Der Band *Concilia 5* (875-911), hg. von Herrn Hartmann (Tübingen/München), Frau Dr. I. Schröder (Köln) und Prof. G. Schmitz (Entringen), ist erschienen. – Herr Hartmann behält nach der Fertigstellung der *Concilia 5* eine Edition der *Libri duo de synodalibus causis Reginos* von Prüm (*Concilia 5, Supplement*) noch im Auge und kann sich auch eine digitale Präsentation vorstellen. – Prof. E.-D. Hehl (Mainz) hat die Arbeit an *Concilia 7* (1002-1022) für die Synoden, die am Ende des Bearbeitungszeitraums zusammentraten, fortgesetzt, sie jedoch nicht im geplanten Maß voranbringen können und rechnet mit weiteren drei bis vier Jahren Bearbeitungszeit. – Bei den *Constitutiones* waren die Arbeiten an den Registern zu Band 6/2 zunächst zugunsten Ludwigs des Bayern zurückgestellt und wurden gegen Ende des Jahres 2012 wieder aufgenommen. Für den auf den Vorarbeiten von Prof. W. Eggert (†) beruhenden Band 7/1 zu Ludwig dem Bayern (1336-1339) hat Prof. M. Menzel (Berlin) die Revision der von Wolfgang Eggert hinterlassenen Materialien publikationsreif abgeschlossen. Das Manuskript umfasst jetzt 700 Urkunden und soll 2013 erscheinen. Frau U. Hohensee, Dr. M. Lawo, Dr. M. Lindner und Prof. O. B. Rader (alle Berlin) haben Register und Verzeichnisse zu Bd. 12 der *Constitutiones* Karl IV. (1357-1359) druckfertig abgeben; der Band soll 2013 erscheinen. Mit den Arbeiten an Band 13 (Karl IV., 1360-1361), in dem das Dresdner Fragment aus den Kanzleiregistern Karls IV. einen Schwerpunkt bilden wird, wurde begonnen. – Die von Dr. F.-M. Kaufmann (Leipzig) herausgegebene Edition der längeren Glosse zum *Sachsenspiegel-Lehnrecht* ist erschienen; er widmet sich derzeit der Transkription der Handschriften für das nächste Projekt, die Petrinische Glosse zum *Sachsenspiegel-Lehnrecht*. Dr. P. Neumeister (Leipzig) arbeitet, unterstützt von Dr. Kaufmann, an der Revision des Glossars zur Buch'schen Glosse, bei der alle 1519 Seiten der Edition und sämtliche Kontextstellen des Glossars überprüft wurden. Mit der Einreichung des Manuskripts des Registers ist dann Mitte 2013 zu rechnen. – Dr. H. Zimmerhackl hat, beraten durch Prof. H. G. Her-

mann (München), die von K. A. Eckhardt 1971 als Schwabenspiegel Langform M herausgegebene deutsche Fassung, die als 'Vorlagentext' in verkleinerter Schrift unter den lateinischen Text der Bearbeitung des Schwabenspiegels des Oswald von Anhausen gesetzt werden soll, zu 80 % in die Textdatei integriert. – Prof. G. Kreuzer (Augsburg) hat Hinweise auf den Policraticus des Johannes von Salisbury als Vorlage in das Editionsmanuskript der Epistola pacis Heinrichs von Langenstein integriert; eine redaktionelle Überarbeitung ist im Gang.

D i p l o m a t a : Herr Kölzer hat die Editionsarbeiten an den Diplomen Ludwigs des Frommen abgeschlossen. Die Endredaktion des über 2000 Seiten langen Manuskriptes steht noch an und wird sich – wenn sich keine anderen Perspektiven ergeben – erst nach der Pensionierung ab März 2016 realisieren lassen. – Frau Prof. E. Goetz, die die Materialien zu Heinrich V. von Prof. M. Thiel (Göttingen) übernommen hat, hat die Nachkontrolle des Literaturverzeichnisses abgeschlossen und grundsätzliche Überlegungen zur Überarbeitung vorgelegt. – Frau Dr. B. Pferschy-Maleczek (Wien) hat, unterstützt durch Mag. G. Katzler, der nur sieben Monate mit 25 % und danach zwei Monate mit einem Werkvertrag beschäftigt werden konnte, die Urkunden Heinrichs VI. für italienische Empfänger in Angriff genommen und einige lombardische Provinzen bearbeitet. Prof. P. Csendes (Wien) hat die Überarbeitung der Deperdita für sizilische Empfänger abgeschlossen und möchte sich an der Bearbeitung der Diplome für italienische Empfänger beteiligen. – Frau Dr. A. Rzhacek und Frau Mag. R. Spreitzer (beide Wien) haben die Edition der Diplome Philipps von Schwaben samt Einleitung zum Druck eingereicht. Das Material für die Diplomata Ottos IV. wurde ihnen von Prof. W. Maleczek (Wien) übergeben. – Herr Koch berichtet, dass die Arbeiten am 4. Band der Urkunden Friedrichs II., der den Zeitraum von August 1220 bis August 1221 abdeckt und ca. 270 Urkunden umfasst, planmäßig voranschreiten. Dr. K. Höflinger, Dr. J. Spiegel und – ab 1. Mai 2013 auf einer vollen Stelle – Dr. Chr. Friedl (alle München) sind in der üblichen Arbeitsteilung damit betraut. Geplant ist, im Laufe des Jahres 2014 das Imprimatur für den 4. Band geben zu können; erst im 5. Band ist wieder eine kanzleigeschichtliche Einleitung vorgesehen, die den 4. und 5. Band erschließt. – Prof. M. Mersiowsky (Innsbruck) hat für das seit dem 1. April 2012 vom FWF geförderte Projekt einer Edition der Urkunden Heinrichs (VII.) als Mitarbeiter Dr. Martin Schaller und Dr. Gertraud Zeindl eingestellt; sie arbeiten derzeit die seit den Regesta Imperii erschienenen Regesten-

und Urkundenwerke durch und überführen die gewonnenen Informationen in eine Datenbank. Die Zahl der zu bearbeitenden Lagerorte hat sich von 87 (Regesta Imperii) auf 155 erhöht; erste Sondierungsreisen haben gezeigt, dass auch jenseits der dokumentierten Stücke mit weiterer Überlieferung zu rechnen ist. – Die durch Dr. Chr. Friedl (München) im Rahmen eines DFG-Projekts erstellte Ausgabe der Urkunden Manfreds ist im Druck und wird 2013 erscheinen. – Dr. I. Schwab (München) kündigt an, die überarbeitete Einleitung zu den Urkunden Alfons' von Kastilien bis Mitte des Jahres 2013 vorzulegen. – Prof. J. Wild (München) hat bei aufwändigen Recherchen zu Schreiberhänden und kanzleigeschichtlichen Fragen der Urkunden Konradins nur relativ magere Ergebnisse erzielen können und möchte diesen Arbeitsschritt 2013 abschließen. – Frau Prof. E. Goetz hat für die Reichslegaten der Stauerzeit bislang 263 von derzeit 350 bekannten Stücken (mit einem hohen Anteil an *Deperdita*) im Volltext aufgenommen und wird sich in einem nächsten Schritt unter Rückgriff auf Material von Frau Dr. B. Maleczek-Pferschy (Wien) den Dokumenten des Legaten Trushard widmen. – Prof. P. Thorau (Saarbrücken) hat im Rahmen seiner Tätigkeit für die Regesta Imperii Vorarbeiten – Materialsammlung, Beschaffung von Fotos, Transkriptionen – für die Edition Heinrich VII. erledigt, konnte mit dieser aufgrund seiner starken anderweitigen Beanspruchung aber noch nicht beginnen.

E p i s t o l a e: Priv. Doz. Dr. K. Nass hat mittlerweile 305 (72%) von 395 Texten des Codex Udalrici in einer ersten Editionsfassung bearbeitet und rechnet mit einer weiteren Bearbeitungszeit von zwei Jahren bis zum Abschluss, wonach die Einleitung in Angriff zu nehmen sein wird. – Die von Frau Prof. M. Hartmann erstellte Ausgabe des Briefbuchs Wibalds von Stablo ist in drei Bänden 2012 erschienen. – Prof. K. Borchardt hat alle 42 Stücke des Petrus de Vinea, die in der von J. Riedmann bearbeiteten Innsbrucker Sammlung ebenfalls vorkommen, mit den verschiedenen Fassungen der Briefsammlung verglichen und daraus Rückschlüsse auf deren Textqualität ziehen können, woran sich editorische Überlegungen zur Gestaltung von Obertext und Apparat anschließen; ein längerer Aufsatz mit einer Edition aus Clm 639 ist abgeschlossen, ein einschlägiger Vortrag im Druck. – Prof. M. Thumser hat mit seiner Mitarbeiterin K. Stöbener (beide Berlin) die Endredaktion des Handschriftenverzeichnisses zu Thomas von Capua nahezu abgeschlossen; die Indizes sind in Bearbeitung. – Prof. J. Riedmann (Innsbruck) hat die Handschrift der Innsbrucker Briefsammlung

in einem ersten Durchgang jetzt vollständig erfasst und arbeitet an Kopfregeften und Vorbemerkungen, kommt aber aus gesundheitlichen Gründen nur langsam voran. – Prof. P. Herde (Würzburg) hat mittlerweile etwa 150 Briefe der 471 Stücke umfassenden Sammlung Richards von Pofi abschließend bearbeitet sowie an verschiedenen Orten über die Sammlung referiert und publiziert. – Prof. M. Thumser (Berlin) hat das Projekt der *Epistolae* und *Dictamina Clemens' IV.* zugunsten des Handschriftenverzeichnisses zu Thomas von Capua zurückgestellt; es soll während eines Freisemesters 2013/14 in Angriff genommen werden.

Antiquitates: Prof. P. Orth (Köln) konnte aufgrund anderweitiger Verpflichtungen das Editionsmanuskript zu *Poetae latini 6/2* nicht abschließen und denkt daran, Teile davon 2014 elektronisch vorab zu veröffentlichen. – Von der Einleitung der durch Prof. D. Geuenich und Prof. U. Ludwig (beide Duisburg/Essen) koordinierten Faksimile-Edition der *St. Galler Verbrüderungsbücher* fehlen noch drei Beiträge; die Vorbereitungen für die Drucklegung insgesamt sollen Mitte 2013 beendet sein. – Dr. E. Hochholzer (Sommerach) hat den umfangreichen Personenkommentar der *Hersfelder Necrologe* zu etwa zwei Dritteln abgeschlossen, wobei eine Kontaktaufnahme mit den Bearbeitern des *Nekrologs* des Hildesheimer Michaelsklosters (Göttingen) Neurecherchen zur Klärung unterschiedlicher Zuweisungen veranlasste und damit den Fortgang verzögerte; 2014 soll das fertige Manuskript vorliegen.

Quellen zur Geistesgeschichte: Dr. I. Warntjes (Greifswald) hat, finanziert aus Mitteln der Arno-Borst-Stiftung, von Oktober 2012 bis Februar 2013 vereinbarungsgemäß die Arbeit an den von A. Borst hinterlassenen Materialien zu den Texten zur Zeitrechnung Hermanns des Lahmen übernommen. Eine letzte Revision des Textes soll bis Ende März erfolgen, dann stünde noch die redaktionelle Überarbeitung an, für die Herr Warntjes in Greifswald zwar Personal zur Verfügung hätte, aber kein Geld. – Prof. K.-V. Selge (Berlin) will auf einen Rohentwurf der Einleitung zum Apokalypsenkommentar Joachims von Fiore bis zum Frühjahr 2014 hinarbeiten, wobei aber eine Revision der Texte in Band 3/1 noch aussteht, die erst erfolgen kann, wenn alle drei Teilbände einigermaßen fertig gestellt sind. – Das von Dr. M. Kaup (Berlin) bearbeitete Projekt *Anonymus Bambergensis, De semine scripturarum* und *De principe mundi*, ruht einstweilen. – Frau

Dr. H. Hölzel-Ruggiu (München) hat ihren Text von Heinrich Tokes *Manuale* revidiert, über dessen Aufnahme in die Edition der Schriften zur Kirchenreform dieses Autors noch zu entscheiden ist, konnte aus persönlichen Gründen jedoch 2012 nicht viel an den anderen Texten arbeiten. – Prof. K. Herbers (Erlangen) konnte die Edition von Hieronymus Münzers *Itinerarium* wegen anderer Aktivitäten nicht entscheidend voran bringen und hat sich ihr nach Erscheinen der *Regesten Nikolaus' I.* wieder zugewandt. – Prof. F. Reichert (Stuttgart) macht in der Transkription des Ulmer Autographs von Felix Fabris *Evagatorium* Fortschritte und steht kurz vor dem Abschluss des zweiten Traktats; der *Tractatus de civitate Ulmensi* (ursprünglich von Fabri als zweiter Teil des 12. Traktats geplant) wurde 2012 von ihm für die *Bibliotheca Suevica* ediert und übersetzt.

H e b r ä i s c h e T e x t e: Dr. R. Barzen (Jerusalem) hat die Überarbeitung des Editionsteils seiner Dissertation für die Publikation (*Takkanot Kehillot Schum: Die Rechtssatzungen der jüdischen Gemeinden von Mainz, Worms und Speyer im hohen und späten Mittelalter*) abgeschlossen; er befasst sich – beraten durch Dr. H. Zimmerhackl – mit der formalen Endredaktion und der Überarbeitung der Einleitung; eine abschließende Lektorierung der Einleitung soll im März 2013 erfolgen. – Die von Prof. A. Gross, Dr. A. Fraenkel und Dr. P. Lenhardt (alle Beer Sheva) erarbeitete Edition und Übersetzung von 25 liturgischen Dichtungen aus der Zeit des Ersten Kreuzzugs ist abgeschlossen; das Manuskript wird derzeit von Prof. J. Guggenheim geprüft. – Frau Dr. R. Kushelevsky und Frau Dr. E. Baumgarten (beide Bar Ilan) haben eine Rohversion der Edition des *Sefer Ha-Ma'asim* bis auf drei Geschichten der Sammlung abgeschlossen und arbeiten an der übergreifenden literaturgeschichtlichen und historischen Einleitung. – Dr. R. Leicht (Potsdam/Jerusalem) hat mit Hilfe eines Mitarbeiters eine digitale Textbasis des Reiseberichts des Ibrahim ibn Ya'qub hergestellt und plant, bis Oktober 2013 Apparat und Kommentar abzuschließen. Dr. A. David (Jerusalem) hat Edition, Kommentar und Einleitung des Reiseberichts von Petachja von Regensburg erstellt; Kommentar und Einleitung sollen im Lauf des Jahres 2013 ins Deutsche übersetzt werden. Dr. A. David (Jerusalem) hat mit der Kollation der fünf heranzuziehenden Handschriften des Reiseberichts des Benjamin von Tudela begonnen, sieht sich allerdings mit Problemen konfrontiert, welche die Unterstützung durch einen Philologen nötig machen. – Die von Prof. J. Rivlin (Bal Ilan) edierten 13 Sammlungen

jüdischer Verträge, deren Umfang eine Publikation zwei Bänden erfordern würde, können derzeit nicht übersetzt werden, da sich Prof. H. G. von Mutius (München) hierzu nicht in der Lage sieht, nachdem ihm ein außerordentliches Freisemester verweigert wurde. – Frau Prof. E. Haverkamp (München) hat aufgrund starker universitärer Belastung ihre Edition der Chroniken des Ephraim bar Jacob und des Eleazar bar Juda in diesem Jahr kaum fördern können.

S c h r i f t e n r e i h e : Das Erscheinen des Buchs von Prof. M. Mersowsky (Innsbruck) über die Urkunde in der Karolingerzeit hat sich durch die Überarbeitung der Register verzögert. In der redaktionellen Bearbeitung befindet sich als Band 66 der Reihe Horst Fuhrmann, Papst Gregor VII. und das Zeitalter der Reform: Gesammelte Aufsätze. Die Dissertation von Katharina A. Gross (Saarbrücken), Visualisierte Gegenseitigkeit: Prekarien und Teilurkunden in Lotharingen im 10. und 11. Jahrhundert (Trier, Metz, Toul, Verdun, Lüttich) wurde als 67. Band angenommen.

Hilfsmittel: Das von Prof. R. Hiestand (Düsseldorf) vorgelegte Initien- und Empfängerverzeichnis zu *Germania pontificia* („Indices Italiae, Germaniae et Galliae Pontificiae volumina hucusque edita spectantes“) verzögert sich wegen geringfügigen Aktualisierungsbedarfs.

S t u d i e n u n d T e x t e : Als 56. Band der Reihe wurde die Dissertation von Vasil Bivolarov (Würzburg), Inquisitoren-Handbücher: Überlieferung von Papsturkunden und juristischen Gutachten aus dem 13. Jahrhundert angenommen.

D e u t s c h e s A r c h i v : Nachdem die Herren Schieffer und Fried mit Erscheinen des Heftes 68/2 (2012) die Herausgeberschaft niedergelegt haben, wird die Zeitschrift zukünftig von einem Viererremium, bestehend aus der Präsidentin, Frau Prof. M. Hartmann sowie den Herren Aris und Bünz herausgegeben werden. Die Redaktion liegt weiterhin bei Dr. R. Pokorny (Aufsätze und Miscellen) und Prof. K. Borhardt (Besprechungsteil), die Register übernimmt weiterhin Frau Dr. V. Lukas. Die technische Bearbeitung liegt bei Frau S. Danner. Wie bei einem Besuch der Verlagsinhaber Georg und Johannes Rauch im letzten Herbst mitgeteilt, will der Verlag Böhlau in das elektronische Publizieren einsteigen und auch das DA elektronisch anbieten.

Bibliothek und Archiv: Die Bibliothek unter der Leitung von Prof. A. Mentzel-Reuters ist zur Zeit besetzt mit Herrn J. Pfeffer, der die Stelle von Frau B. Rommel innehat, deren Teilbeurlaubung für weitere zwei Jahre verlängert wurde. Frau B. Rommel ist bis dahin auf einer $\frac{1}{4}$ -Stelle beschäftigt. Die zweite Diplombibliothekarstelle ist befristet besetzt mit Frau R. Neeser, deren Vertrag zum 31. März 2014 ausläuft. Es sei betont, dass diese durch die Befristungsaufgaben des Ministeriums erzwungene Beschäftigungssituation äußerst unbefriedigend ist, zumal diese Mitarbeiter Daueraufgaben zu erfüllen haben und die Bibliothek wesentlich zur internationalen Sichtbarkeit der MGH beiträgt. Durch die steigende Publikationsflut wird der Platz im Magazin allmählich knapp; 2012 mussten erstmals Bestände, die nicht spezifisch mediävistisch waren, abgegeben werden. Von den zur Verfügung stehenden Bibliotheksmitteln bzw. durch Tausch und Rezensionsexemplare wurden 1.737 (Vorjahr: 2.003) Monographien und 349 (Vorjahr: 256) Zeitschriftenhefte oder Teile von Lieferungswerken beschafft. Hinzuzurechnen sind 866 Sonderdrucke aus dem Nachlass Fuhrmann und 203 aus dem Nachlass Schaller. Zudem sind 71 Bände der Reihe „Analecta Cartusiana“ als Geschenk der UB Bielefeld zu nennen. Im Archiv der MGH wurden Erschließungsarbeiten am Teilnachlass Bernhard Bischoff geleistet. Der Nachlass Hans Martin Schaller wurde für das Online-Findbuch erschlossen. Aus dem Nachlass Horst Fuhrmann wurden die Sonderdrucke erfasst, die Handexemplare von Fuhrmanns Werken aufgestellt; die eigentliche Ordnung wurde im Frühjahr des Jahres 2013 abgeschlossen. Die Mikrofilmsammlung Folkerts ist erschlossen. Aus dem Nachlass Fuhrmann wurden 400 Mikrofilme, überwiegend Teilreproduktionen von Handschriften, in die Mikrofilmsammlung des Instituts eingearbeitet. An einem seit langem geplanter Drittmittelantrag zur Erschließung der Akten des Reichsinstituts (1934-1945) wird gearbeitet.

Stand der Veröffentlichungen

(März 2013)

Erschienen:

Concilia aevi Karolini DCCCLXXV-DCCCCXI. Die Konzilien der karolingischen Teilreiche 875-911. Herausgegeben von Wilfried HARTMANN, Isolde SCHRÖDER und Gerhard SCHMITZ (Concilia 5, 2012)

Die Admonitio generalis Karls des Großen. Herausgegeben von Hubert MORDEK (†), Klaus ZECHIEL-ECKES (†) und Michael GLATTHAAR (Fontes iuris Germanici antiqui in usum scholarum separatim editi 16, 2012)

Glossen zum Sachsenspiegel-Lehnrecht. Die längere Glosse. Herausgegeben von Frank-Michael Kaufmann (Fontes iuris germanici antiqui, Nova series 9, 2013)

Das Briefbuch Abt Wibalds von Stablo und Corvey. Herausgegeben von Martina HARTMANN nach Vorarbeiten von Heinz ZATSCHEK und Timothy REUTER (Die Briefe der deutschen Kaiserzeit 9, 2012)

Verzeichnis der Handschriften mit den Werken des Hrabanus Maurus. Bearbeitet von Raymund KOTTJE unter Mitarbeit von Thomas A. ZIEGLER (Hilfsmittel 27, 2012)

Alexander PATSCHOVSKY, *Die Concordia Novi ac Veteris Testamenti Joachims von Fiore († 1202) – Klassifikation der Handschriften* (Hilfsmittel 28, 2012)

Alfons BECKER, *Papst Urban II. Teil 3: Ideen, Institutionen und Praxis eines päpstlichen regimen universale* (Schriften 19/3, 2012)

Andrea STIELDORF, *Marken und Markgrafen. Studien zur Grenzsicherung durch die fränkisch-deutschen Herrscher* (Schriften 64, 2012)

Hartmut HOFFMANN, *Schreibschulen und Buchmalerei: Handschriften und Texte des 9.-11. Jahrhunderts* (Schriften 65, 2012)

Marek WEJWODA, *Sächsische Rechtspraxis und gelehrte Jurisprudenz: Studien zu den rechtspraktischen Texten und zum Werk des Leipziger Juristen Dietrich von Bocksdorf (ca. 1410-1466)* (Studien und Texte 54, 2012)

Klaus ZECHIEL-ECKES, *Die erste Dekretale. Der Brief Papst Siricius' an Bischof Himerius von Tarragona vom Jahr 385 (JK 255).* Aus dem Nachlass mit Ergänzungen herausgegeben von Detlev JASPER (Studien und Texte 55, 2013)

Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters. Hefte 67/2 (2011) und 68/1 (2012)

Im Druck:

Die jüngere Translatio s. Dionysii Areopagite. Herausgegeben von Veronika LUKAS (Scriptores rerum Germanicarum in usum scholarum separatim editi 80)

Constitutiones et acta publica imperatorum et regum. Dokumente zur Geschichte des Deutschen Reiches und seiner Verfassung. 1336-1339. Bearbeitet von

- Michael MENZEL (*Constitutiones et acta publica imperatorum et regum* 7/1)
- Constitutiones et acta publica imperatorum et regum. Dokumente zur Geschichte des Deutschen Reiches und seiner Verfassung. 1357-1359.* Bearbeitet von Ulrike HOHENSEE, Mathias LAWO, Michael LINDNER und Olaf B. RADER (*Constitutiones et acta publica imperatorum et regum* 12)
- Die Urkunden Philipps von Schwaben.* Herausgegeben von Andrea RZIHACEK und Renate SPREITZER (*Die Urkunden der deutschen Könige und Kaiser* 12)
- Die Urkunden Manfreds.* Herausgegeben von Christian FRIEDL (*Die Urkunden der deutschen Könige und Kaiser* 17)
- Die Urkunden Alfons' von Kastilien und Richards von Cornwall. Teil 1: Die Urkunden Alfons' von Kastilien.* Herausgegeben von Ingo SCHWAB (*Die Urkunden der deutschen Kaiser und Könige* 19/1)
- Die St. Galler Verbrüderungsbücher.* Herausgegeben von Dieter GEUENICH und Ulrich LUDWIG (*Libri memoriales et necrologia, Nova series* 9)
- Mark MERSIOWSKY, *Die Urkunde in der Karolingerzeit. Originale, Urkundenpraxis und politische Kommunikation* (*Schriften* 60)
- Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters.* Hefte 68/2 (2012) und 69/1 (2013)